Nr. 556. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 27. November 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin**, 27. November. Abg. Dr. Höffel und Genossen haben dem Reichstage folgenden Antrag überreicht: „Der Reichstag wolle beschließen: den Reichskanzler zu ersuchen, die im Artikel 31 des Reichs-Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 in Aussicht gestellte Einführung desselben in Elsaß-Lothringen in Erfüllung gehen zu lassen und auch auf dem Gebiete der Preßgesetzgebung das Reichsland den übrigen Bundesstaaten gleichzustellen."

— Der Berliner offiziöse Mitarbeiter der Wiener „Polit. Korr." schreibt: „Was die von Petersburg aus lanzirten Nachrichten über russische Annäherungsversuche an Deutschland betrifft, so steht man denselben hier sehr skeptisch gegenüber und betrachtet dieselben als einen Schachzug bei dem man sich der Erfahrungen zu erinnern hat, die hier vor sieben Wochen aus Anlaß der neuesten russischen Anleihe gemacht wurden." — Derselbe Korrespondent bemerkt zu den Börsen-Anträgen:

„Man gewinnt den Eindruck, daß durch die Anträge die Frage auf die Tagesordnung gebracht werden sollte, um einmal gründlich nach allen Richtungen hin beleuchtet und auf etwaige Mittel zur Abhülfe schwerer Mißstände geprüft zu werden. In welchem Sinne das möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Daß die Regierung allen Vorschlägen wohlwollend gegenüberstehen wird, die eine wirksame Bekämpfung jenes wüsten und tief unsittlichen Gebahrens bezwecken, versteht sich von selbst. Es konnte nicht unbemerkt bleiben, daß der „Reichsanzeiger" in einem vom 17. d. datirten, aber erst am 21. d. abgedruckten Berichte auf diese Fragen eingeht und der Börse eine Existenzberechtigung nur in dem Sinne und in dem Umfange ihrer ernsten und wirthschaftlich wohlthätigen Aufgaben beimißt; namentlich aber wird das Depotwesen als einer gründlichen Reform bedürftig bezeichnet und zwar namentlich in dem Sinne einer Kontrolle der zur Aufbewahrung und Verwaltung anvertrauten und der als Faustpfand hinterlegten Werthe. Dieser letztere Punkt, die rechtliche Unsicherheit des Depotbegriffes, zu welcher Kontroversen in der Judikatur beigetragen zu haben scheinen, ist es denn auch in erster Linie, der in finanziellen und juristischen Kreisen ganz besonders betont wird. Es ist kaum anzunehmen, daß die Regierung zu den obenerwähnten Anträgen bereits eine bestimmte Stellung genommen hat; bekanntlich besteht die Gepflogenheit, bei Initiativ-Anträgen zunächst die erste Berathung im Hause abzuwarten, ehe die Regierung sich zu Aeußerungen ihrerseits veranlaßt findet. Zu einer Aenderung dieses Usus liegt um so weniger Anlaß vor, als es sich ja hinreichend herausgestellt hat, daß es sich bei den vorgekommenen sehr bedauerlichen Depot-Unterschlagungen um vereinzelte Fälle handelt, die in keiner Weise zu dem Schlusse berechtigen, als seien die allgemeinen Finanz- und Kreditverhältnisse unserer Börse irgendwie kompromittirt."

— Der Konsistorialpräsident a. D. D. Hegel, welcher am Mittwoch von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist gestern gestorben. Konsistoralpräsident a. D. Hegel, der Sohn des berühmten Philosophen, wurde am 24. September 1814 zu Nürnberg geboren, war seit 1836 im preußischen Staatsdienst in Handels- und Finanzsachen thätig, wurde 1858 Kurator des Staatsschatzes, 1855 Präsident des Konsistoriums der Provinz Brandenburg. Fünfundzwanzig Jahre hat er diesen Posten bekleidet, bis er in diesem Jahre den erbetenen Abschied erhielt.

— In einem Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg.", welcher die Rede des Staatssekretärs von Bötticher betreffs der Handwerker-Forderungen umschreibt, heißt es:

„Es verdient unter allen Umständen Dank und Anerkennung, daß hierbei (bei der früheren Erfüllung solcher Forderungen) in erster Linie auf eine weitgehende Unterstützung der Parteigruppen der Rechten und des Zentrums gerechnet werden konnte, und es wird unvergessen bleiben, wie gerade aus den genannten Parteien heraus ebenso viel Verständniß für die sozialpolitische Bedeutung eines reorganisirten Handwerkerstandes an den Tag gelegt, als Eifer prästirt wurde, um aus einer durch das gänzliche Absehen der liberalen Aera von den Forderungen des praktischen Lebens hervorgerufenen Bewegung der Zeit heraus eine Reihe von Schutzwerken für den ehrsamen Handwerkerstand erstehen zu lassen, die demselben eine weitgehende Sicherung gegen die nimmer abbrechende Nivellirungsarbeit der sozial-revolutionären Demokratie verschafften."

— Die Kaiserin hat den städtischen Behörden in Charlottenburg nachstehendes Dankschreiben zugehen lassen:

„Die Mir von dem Magistrat und den Stadtverordneten Charlottenburgs zu Meinem Geburtstage für den Kaiser, für Mich und Unsere Kinder dargebrachten Glückwünsche und Gesinnungen haben Mich herzlich erfreut. Es erfüllt Mich mit innigem Danke gegen Gott, daß viele Werke auf dem Gebiete der Kirche und der Nächstenliebe segensreich gefördert werden konnten. Auch der Magistrat und die Stadtverordneten von Charlottenburg haben sich mit opferbereitem und anerkennenswerthem Eifer an diesen Arbeiten betheiligt, und so darf Ich hoffen, daß Ich auch für die Zukunft bei den auf die Wohlfahrt unseres Volkes gerichteten Bestrebungen von vielen Seiten treue Unterstützung finden werde."

— Der „Graudenzer Gesellige" bezeichnet die Nachricht, von dem Ansiedelungsgute Piernschütz bei Pleschen würden auch an polnische Landwirthe Parzellen verkauft werden, als falsch. Ehe die zur Parzellirung erforderlichen Vorarbeiten beendet sind, können Anträge wegen Kaufes überhaupt nicht berücksichtigt werden.

— Herr Liebknecht hat im „Vorwärts" die Nachricht, daß er im sächsischen Landtage den Buchdruckerstreik für eine Dummheit erklärt habe, eine infame Lüge genannt und behauptet, er sei in den wärmsten Worten für die Buchdrucker eingetreten und habe den Buchdruckerstreik als durchaus berechtigt bezeichnet. Was man von dieser Rechtfertigung zu halten hat, ergiebt sich daraus, daß von verschiedenen in der betreffenden Sitzung der zweiten sächsischen Kammer anwesenden Berichterstattern übereinstimmend gemeldet worden, er habe sich von dem Setzerstreik losgesagt und ihn als eine Dummheit bezeichnet. Als besonders zuverlässig gilt anerkanntermaßen die amtliche Berichterstattung, die gleichzeitig den beiden amtlichen Blättern, dem „Dresdener Journal" und der „Leipziger Zeitung", beigelegt wird und von der in derselben Sitzung der Kammer ein Regierungsvertreter erklärte, daß sie im Interesse des Landtages erscheine und deren Fortbestand daher mit ein Grund gewesen sei, Militärbeihülfe für die Teubner'sche Buchdruckerei in Anspruch zu nehmen. In diesem amtlichen Bericht wird nun die betreffende Stelle der Liebknecht'schen Rede folgendermaßen wiedergegeben: „Es sei nicht richtig, daß die Buchdrucker von anderer Seite gereizt und zur Arbeitseinstellung veranlaßt worden seien, im Gegentheil sei die Sozialdemokratie gegen diesen Streik gewesen. (Heiterkeit.) Meine Herren, wenn sie darüber lachen, so verstehen Sie die Arbeiterbewegung nicht. In vielen Fällen habe die Sozialdemokratie Alles aufgeboten, um Konflikte zu verhindern. In jetziger Zeit die Arbeiter zu Arbeitseinstellungen zu veranlassen, sei eine Gewissenlosigkeit, zum mindesten aber eine kolossale Dummheit, welche man seiner Partei nicht zutrauen solle. Die Regierung sei über die Sachlage augenscheinlich falsch berichtet." Liebknecht gab im Verlauf seiner Rede auch noch selber die Bedeutung gerade dieser amtlichen Berichterstattung, der die vorstehende Darstellung seiner Rede entnommen ist, zu, indem er sagte: „Er erkenne an, daß das amtliche Blatt und die Landtags-Mittheilungen hergestellt werden und ohne Unterbrechung erscheinen müßten." Als Liebknecht vor anderthalb Jahren von Leipzig nach Berlin übersiedelte, behielt er trotzdem seinen Wohnsitz in Leipzig bei, während Bebel sich von Sachsen völlig lossagte. Dies Verfahren berechtigt Liebknecht, noch immer Mitglied der sächsischen Kammer zu sein. Aber das war weniger der Zweck, sondern vielmehr, wie er damals erklären ließ, sich ohne Weiterungen die Rückkehr nach Leipzig vorzubehalten. Dazu dürfte ihm wohl bald der geeignete Zeitpunkt gekommen sein, denn in der hiesigen Sozialdemokratie hat von den Parteiführern er am meisten verspielt. In den Vereinen und Versammlungen wird er fortwährend angegriffen und nicht wenig gehudelt, so wieder vor einigen Tagen in einer Versammlung der Maurer Berlins und Umgegend, aber im „Vorwärts" unterdrückt Liebknecht wohlweislich jede nähere Mittheilung darüber. Indessen dürften namentlich die Tage seiner Leitung bei dem offiziellen Organ bald zu Ende gehen. Man wollte ihm bekanntlich Karl Hirsch zur Seite stellen, aber sein Charakter duldet solche gleichberechtigte Mitwirkung nicht. Jetzt heißt es, daß Hirsch dennoch nächstens in den „Vorwärts" eintritt, aber als alleiniger Leiter an Stelle Liebknechts. Ueberhaupt findet gegenwärtig ein Wechsel in vielen Redaktionen der sozialdemokratischen Presse statt. An Stelle Cronheims zeichnet seit dem 16. November ein August Enders als verantwortlicher Redakteur des „Vorwärts". Auch ist Paul Ernst, von dem es neulich hieß, er werde noch bis Neujahr, als dem muthmaßlichen Termine, an dem das Blatt eingehen wird, die Redaktion der „Volkstribüne" fortführen, bereits jetzt ausgeschieden.

— Ueber die Natur des Leidens, welches den Major von Wissmann in Kairo befallen hat, sind verschiedene Angaben in Umlauf. Wenn die ersten Nachrichten von einer akuten Lungenentzündung sprachen, wird von anderer Seite jetzt mitgetheilt, daß es ein Nervenleiden sei, an welchem der frühere Reichskommissar darniederliege und das eine längere Behandlung erfordere. Jedenfalls wirkt die Erkrankung nicht nur auf die Anordnungen bezüglich der Dampfer-Expedition, sondern auch auf die Organisation der ganzen Gebietsverwaltung in Deutsch-Ostafrika zurück. In ersterer Hinsicht ist der geschäftsführende Ausschuß der Antisklaverei-Lotterie vor die nicht leichte Aufgabe gestellt, einen Ersatzmann für Wissmann zu suchen, um die Beförderung des Dampfers nach dem Viktoriasee nicht allzu lange zu verzögern. Immerhin wird schon nach dem jetzigen Stande der Dinge der „Kreuzztg." zufolge die Expedition nicht vor März künftigen Jahres die Küste verlassen können. Was die drei kaiserlichen Kommissare zur Verfügung des Gouverneurs für Deutsch-Ostafrika angeht, so wurden zwei von ihnen bekanntlich im Frühjahr bereits ernannt, der dritte aus dem Innern aber erst zurückerwartet. Nachdem sich Emin Pascha durch seinen Abzug auf englisches Interessengebiet aller weiteren amtlichen Verwendung im deutschen Kolonialdienst entzogen hat und Herr von Wissmann wegen Krankheit als ausgeschieden zu betrachten ist, bleibt nur noch Dr. Peters am Kilimandscharo übrig, während für die beiden anderen Kommissare Ersatzmänner beschafft werden müssen. Geschieht dies, so wird man voraussichtlich davon absehen, den einen derselben wiederum gleichzeitig mit der Führung der Dampfer-Expedition zu betrauen, wie es bei Major von Wissmann im Plane lag. Hier traten persönliche Umstände und Erwägungen in den Vordergrund, die bei einem Nachfolger des ersten Unternehmers sich nicht wiederholen dürften. Nimmt man hinzu, daß durch den Tod des Freiherrn von Gravenreuth auch die Stelle des kaiserlichen Kommissärs in Südkamerun erledigt ist, so stellt sich ein Bedürfniß nach neuen leitenden Persönlichkeiten für die deutsche Kolonialverwaltung in Afrika heraus, das mit den bis jetzt bekannten und verfügbaren Kräften sich nur schwer befriedigen lassen wird.

Memel, 24. November. Die „Königsb. Hartungsche Ztg." schreibt:

Wie wir hören, dürften die seit Jahren geführten Verhandlungen über die Anlegung eines Fischerhafens hierselbst demnächst zu einem günstigen Abschluß kommen, nachdem die königliche Staatsregierung die Gewährung einer Staatshülfe zur Erbauung dieses Hafens in Aussicht gestellt hat. Die Kosten werden auf 25,000 Mark angenommen. Wenn die königliche Staatsregierung ihre Hülfe bisher davon abhängig gemacht hat, daß ein Theil der Baukosten von den Interessenten aufgebracht wird, so hat sich dies freilich als eine Unmöglichkeit herausgestellt, denn die Einwohner der betheiligten Ortschaften Bommelsvitte, Süderspitze und Nellneraggen, alles ganz arme Fischer, sind dazu außer Stande und haben sich nur dazu verstehen können, für die Benutzung des neuen Hafens zur sicheren Lagerung ihrer Böte nach Maßgabe der Größe derselben eine Abgabe zu entrichten, deren Ertrag sich auf 150 Mark belaufen möchte. Inzwischen aber hat sich unser Kreis zu einem Beitrage von 1000 Mark erboten und wird außerdem vom Provinzialausschuß eine weitere Beihülfe von 3000 Mark aus dem Landesmeliorationsfonds erwartet. Wie uns gesagt wird, hat der Landeshauptmann die Gewährung dieser Beihülfe beim Provinzialausschuß bereits beantragt und wird der Beschlußfassung noch in diesem Monat entgegengesehen.

Hirschberg i. Schl. Hier herrschten bisher uneingeschränkt die Freisinnigen. Der „Bote aus dem Riesengebirge" hat hier das Aeußerste an Erregung des Parteihasses geleistet. Jetzt sind nun hier bei den jüngsten Stadtverordnetenwahlen zu allgemeiner Ueberraschung die Deutschfreisinnigen von den Konservativen und gemäßigten Liberalen geschlagen worden.

Rendsburg, 26. November. Die schleswig-holsteinische Synode genehmigte mit großer Majorität die beantragte Verlegung des Bußtags.

Bremerhafen. 24. November. Heute trat die aus höheren preußischen und bremischen Vertretern bestehende Kommission zusammen, um die Angelegenheit der Abtretung der preußischen Hoheitsrechte über die zum Erweiterungsbau des Kaiserhafens vom bremischen Staate erworbenen Ländereien zu berathen. Die preußischen Kommissarien sind die Herren Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath v. Wendt, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Haase, Geh. Regierungsrath von Wilmowski, Regierungsrath Schelten, General-Kataster-Inspektor Gauß aus Berlin, Kontre-Admiral Thomsen und Kapitän z. S. Graf Baudissin vom Reichsmarineamt, Geh. Ober-Regierungsrath Schweckendieck, Geh. Baurath Pampel aus Stade, Landrath Geiger aus Lehe und Baurath Höbel aus Geestemünde.

Hamburg, 26. November. Ueber die Schiffsunfälle an der deutschen Küste, d. h. über diejenigen zur amtlichen Kenntniß gelangten Unfälle, von denen Schiffe an der deutschen Seeküste selbst, auf dem Meere in einer Entfernung von nicht mehr als 20 Seemeilen von der Küste, oder auf den mit dem Meere in Verbindung stehenden, von Seeschiffen befahrenen Binnengewässern im Jahre 1890 betroffen wurden, enthält das diesjährige Septemberheft zur Statistik des deutschen Reiches Zusammenstellungen, die im ganzen 251 Unfälle für das Jahr 1890 nachweisen und (in Folge von Kollisionen zwischen zwei Fahrzeugen) 330 Schiffe betroffen. 1889 wurden 180 Unfälle gezählt und 236 betroffene Schiffe, 1888: 193 Unfälle und 243 Schiffe, 1887: 273 Unfälle und 338 Schiffe, 1886: 162 Unfälle und 226 Schiffe. Die verhältnißmäßig geringe Zahl der Unfälle in den Jahren 1886, 1888 und 1889 hat hauptsächlich in den besseren Witterungsverhältnissen während dieser drei Jahre ihren Grund; die hohe Zahl der Unfälle in den Jahren 1887 und 1890 ist dagegen als Folge der heftigen Frühjahrs- und Herbststürme zu betrachten, welche in diesen Jahren an der deutschen Küste herrschten. Von den im Jahre 1890 vorgekommenen Unfällen sind 75 oder 29,9 Prozent ursächlich auf stürmisches Wetter zurückzuführen; 51 von den von Unfällen betroffenen Schiffen gingen gänzlich verloren, 174 wurden theilweise beschädigt, 101 blieben unbeschädigt, und in Bezug auf 4 sind die Folgen der Unfälle nicht bekannt geworden. Der Verlust an Menschenleben, 17, weicht nur unwesentlich von dem der Vorjahre ab und berechnet sich auf 0,6 Prozent aller an Bord gewesenen Personen, soweit deren Zahl bekannt war. Unterscheidet man die Unfälle nach ihrer Art, so sind im Jahre 1890 an der deutschen Küste 91 Schiffe gestrandet, 9 gekentert, 20 gesunken, 158 in Kollision gerathen und 52 von Unfällen anderer Art betroffen worden. Der Gattung nach bestanden die Schiffe, welche Unfälle erlitten, aus 135 Dampfern und 159 Segelschiffen. Von der Gesammtzahl der Unfälle kommen 111 auf das Ostseegebiet und 140 auf das Nordseegebiet. 215 der betroffenen Schiffe fuhren unter deutscher, 115 unter fremder Flagge; von einem Schiff ist die Nationalität nicht ermittelt worden.

Hamburg. 26. November. Gegenüber der in der Presse aufgetauchten Behauptung, Fürst Bismarck habe durch sein Fernbleiben von Berlin während des Winters 1889—90 seine Entlassung herbeigeführt, betonen die „Hamb. Nachrichten", daß der Fürst bei seiner Fernhaltung von den Verhandlungen des Reichstages nur höheren Wünschen entsprochen habe.

Darmstadt, 26. November. Die großherzogliche Regierung hat den Ständen Gesetzentwürfe, betreffend die Reform der Verwaltung und Vertretung der Kreise, Städte und Landgemeinden vorgelegt. Als Bestimmungen von besonderer Wichtigkeit sind hervorzuheben: Städte mit einer Einwohnerzahl von 50,000 Seelen inkl. Militär bilden künftig, aus den bisherigen Kreisverbänden ausscheidend, besondere Stadtkreise. Städte mit 20,000 Einwohnern sind zu Vorstehendem ebenfalls befugt. Es bedeutet das einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der Selbstverwaltung! Die Bürgermeister und Beigeordneten der Landgemeinden, welche bisher direkt gewählt wurden, sollen dagegen in Zukunft aus der Zahl der Gemeinderäthe für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Gemeinderath durch das Ministerium ernannt worden. In diesem Punkte würde also wieder eine Minderung der Selbstverwaltung eintreten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. November. (W. T. B.) Auf eine Anregung des Abgeordneten Neuwirth betreffend die Monopolisirung der elektrischen Betriebe erklärte der Vertreter der Regierung, es werde dieser Frage die nöthige Beachtung geschenkt werden.

Wien, 26. November. (W. T. B.) Die „Politische Korrespondenz" meldet, der ungarische Finanzminister Weckerle und der österreichische Finanzminister Steinbach hätten bezüglich der Valutaregulirung und bezüglich der Börsensteuer erfolgreiche Berathungen gepflogen. Ueber die Angelegenheit der Vereinsthaler kämen sich die Anschauungen der beiden Finanzminister wohl nahe, dieselben deckten sich indeß noch nicht in allen Punkten.

Frankreich.

Paris, 26. November. Kammer. Anläßlich der Kreditforderung von 20,000 Franks zur Ausführung des Vertrages mit dem König von Dahomey erklärt der Deputirte Hervieu die Verfassung für verletzt, da der Vertrag nicht der Kammer zur Ratifikation vorgelegt worden sei. Der Minister des Aeußern, Ribot, bemerkt hiergegen, daß der Vertrag der Kammer vorgelegt und eine Kommission zur Prüfung ernannt sei. Diese Kommission habe jedoch einstimmig dahin entschieden, daß eine Ratifikation des Vertrages unnöthig und nicht rathsam sei, da eine Diskutirung in der Kammer ihn gefährden könne. Wenn die Kammer es aber wünsche, so werde die Regierung nicht dagegen sein, daß der Kommissionsbericht der Kammer zur Diskussion vorgelegt werde. Die Kammer beschließt hierauf, die Diskussion und die Abstimmung über den geforderten Kredit am Sonnabend vorzunehmen.

Paris, 26. November. Die Subkommission zur Wahl Lafargues hat den Bericht Goirauds, welcher Gültigkeitserklärung der Wahl beantragt, angenommen.

Die Bergarbeiter des Pas de Calais haben fünf Delegirte als Schiedsrichter benannt unter der Bedingung, daß die fünf von der Regierung bezeichneten Schiedsrichter als Obmänner genommen werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Komitee der Arbeiter einberufen, um diese Bedingung aufzuheben, weil dieselbe als Ablehnung des Schiedsgerichts betrachtet werden müsse.

Die Gerüchte über Veruntreuungen bei der Verwaltung der „Assistance publique" sind ungenau und reduziren sich auf einen geringfügigen Betrug eines Lieferanten.

Lord Dufferin, der englische Botschafter in Rom, soll als Nachfolger Earl Lyttons bestimmt sein.

Das Journal „La Petite Republique francaise" hatte ausgesprengt, daß der Direktionsrath die Namen Goblet, Peytral, Lockroy, Doumer u. a. enthielt. Letzterer, zur Zeit des Ministeriums Floquet Deputirter, protestirt dagegen und sagt, daß ihm die Sache fremd sei. Die Veröffentlichung des Journals hat politische Bedeutung, weil Floquet jede Eingebung an das Organ der extremen Linken, welche gegen das gegenwärtig bedrohte Kabinet gerichtet ist, zurückweist.

Paris, 26. November. Nach einem Drahtbericht aus Petersburg entbot der Zar nach Empfang des Berichtes des Ministers des Auswärtigen von Giers über dessen Aufenthalt in Paris den russischen Botschafter in Konstantinopel, Nelidow, zu sich nach Livadia, wo er eine längere Konferenz mit ihm hatte.

Paris, 26. November. Soeben erschien von dem kürzlich verurtheilten Erzbischof von Aix, Gouthe Soulard, eine Schrift unter dem Titel „Mes procès et mes advocats", welche auf 288 Seiten die Zustimmungsschreiben vereinigt, welche er von den ihm ergebenen Bischöfen und Priestern erhielt und zahlreiche Beleidigungen der Regierung und Bruchstücke aus seinem jüngsten Prozesse enthält. Unter den veröffentlichten Schriftstücken befindet sich keins seitens des Papstes ihm zugestelltes.

Italien.

Rom, 25. November. Die in Rom anwesenden Minister vereinigten sich sich gestern in der Consulta, um endgültig über die Ernennung der neuen Senatoren zu berathen. Die Zahl der Neuernannten beträgt 24, ihre Namen werden morgen veröffentlicht werden. Unter ihnen befindet sich auch Prinz Viktor Emanuel von Savoyen-Aosta, Graf von Turin, welcher gestern sein 21. Lebensjahr vollendete und, dem Gebrauche nach, somit als königlicher Prinz Mitglied des Senats wird.

Sobald alle Minister in der Hauptstadt versammelt sind, wird ein allgemeiner Ministerrath statthaben, um über die der Kammer zu unterbreitenden Gesetzesvorschläge Beschluß zu fassen. Zunächst werden die Finanzlage und die Ersparnißvorschläge berathen werden. Der Schatzminister Luzzati verlangt eine Spezialsitzung, um sein Exposee vortragen zu können. Man hofft, daß es sich mit dem von Herrn di Rudini in seiner Rede entwickelten Programme decken wird. Nach althergebrachter Unsitte ist auch dieses Mal bei der Kammer eine wahre Fluth von Interpellationen, zumeist von der extremen Linken, eingelaufen. Die Erledigung derselben, auf deren Aufrechterhaltung die Interpellirenden meist mit großer Zähigkeit festhalten, stört den Lauf der Verhandlungen in nachtheiligster Weise. Noch im Frühjahre haben wir erlebt, daß die kostbarste Zeit mit diesen Interpellationen vergeudet wurde und die wichtigsten Vorlagen mußten bekanntlich schließlich über das Knie gebrochen werden. Selbstredend liegt auch eine Interpellation der Radikalen wegen der Auflösung der Antigarantiegesetz-Versammlung in Mailand vor. Ueberhaupt genügt der Opposition jeder an und für sich noch so unbedeutende Vorfall, um aus demselben eine Interpellation zu drechseln.

Dieselbe Taktlosigkeit des Klerus wie in Palermo wiederholte sich gelegentlich des Besuches J. Maj. der Königin in Monreale. Hier hatte es der Erzbischof vorgezogen, zur Zeit der Ankunft der hohen Frau nach Palermo zu verreisen. Die Bevölkerung des kleinen, durch seinen normannischen Dom hochberühmten Städtchens soll über ihren Erzbischof sehr aufgebracht sein. Die königliche Familie wird am Donnerstag in Rom zurückerwartet.

Rom, 26. November. (W. T. B.) Der König und die Königin sind heute hier wieder eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer, den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Auf der Fahrt nach dem Quirinal wurden die Majestäten von der Bevölkerung auf das lebhafteste begrüßt.

Der Kronprinz ist in Neapel zurückgeblieben.

Rom, 26. November. (W. T. B.) Wie die „Agenzia Stefani" aus Massowah meldet, ist in dem Prozeß gegen Livraghi und Genossen wegen verübten Mordes das Verhör der angeklagten Eingeborenen beendet. General Baldissera erklärte, daß er für die durch die politische und militärische Lage der Kolonie gebotenen Hinrichtungen, mit Ausnahme derjenigen des Kaufmanns Getheon, die Verantwortung übernehme. Ueber Livraghi und Adam-Aga sprach sich der General mit großer Anerkennung aus; daß er auf die Berichte Livraghi's hin seine Maßnahmen getroffen habe, stellte General Baldissera entschieden in Abrede.

Großbritannien und Irland.

Die englische Afrika-Politik ist lediglich „Geschäft", bei welchem alles andere, nur nicht politische Grundsätze maßgebend sind. Aus Tanger wird uns beispielsweise berichtet, daß dort die vollste Harmonie zwischen den englischen und französischen Interessen herrsche. Man verbindet sich dort, um gemeinschaftlich den Wettbewerb des deutschen Einflusses niederzuhalten; noch schärfer tritt man aber zusammen allen spanischen Bemühungen entgegen. Daher kann es als eine feststehende Thatsache angesehen werden, daß England die Ansprüche Frankreichs auf die Tuat-Oasen im südlichen Marokko durchaus anerkannt hat, wofür es wiederum von Frankreich die Zusicherung erhalten hat, die Frage der Polizei-Verordnungen in Egypten nicht allzu schroff hervorkehren zu wollen. So hat der englische Geschäftsträger in Marokko seinen ganzen Einfluß aufgewendet, um den Sultan Muley Hassan davon abzuhalten, gegenwärtig eine militärische Expedition nach Tuat zu entsenden, und mit großer Geflissentlichkeit wird von englischer Seite ausgestreut, der Sultan werde im März mit großem Gefolge von seiner Residenz Fez nach den nördlichen Theilen seines Reiches ausbrechen, wodurch also die Franzosen genügend Zeit erlangt hätten, um die Tuatgebiete in Ruhe zu besetzen. Diese Haltung Englands wird naturgemäß nur durch die Furcht bestimmt, Spanien könne seine Stellung in Marokko wesentlich stärken und dadurch Gibraltar unschädlich machen. Die von Frankreich hierfür geforderte Gegenleistung in Egypten wird auch bereits sichtbar, denn die französischen Vertreter haben dieser Tage in Kairo ihren Widerspruch gegen die „Lizens-Taxe" für die fremdländischen Gewerbetreibenden aufgegeben, was für England sehr wichtig ist. Indessen sind die Griechen zu dieser Konzession noch nicht bereit, sondern haben abermals die Hülfe der Pforte und Rußlands in dieser Frage anzurufen versucht. Wir sind daher gespannt darauf, um welchen Preis die Engländer auch diesen Widerstand der Hellenen abkaufen werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. November. Vor einigen Tagen hatte bekanntlich König Oskar eine Abordnung der Arbeitslosen Stockholms empfangen, bei welcher Gelegenheit er eine Ansprache hielt, in der er sich gewissermaßen als Freihändler bekannte und ferner erklärte, daß es nicht in seiner Hand läge, den Arbeitslosen zu helfen, da die Macht in der Volksvertretung läge. Diese Antwort des Königs hat die regierungsfreundlichen Kreise nicht wenig verschnupft, und man bezweifelte, ob die Antwort des Monarchen wirklich so gelautet habe. Auf eine von dieser Stelle an den König gerichtete Anfrage, ob er irgend eine Berichtigung des betreffenden Zeitungsreferates wünsche, hat nun König Oskar in bestimmter Weise erklärt, daß daran nichts zu dementiren sei. Jene Kreise sind natürlich durch diese königliche Erklärung nichts weniger als befriedigt.

Rußland.

Petersburg, 24. November. Es ist hinlänglich bekannt, daß die gewaltige Ausdehnung der Hungersnoth im Reichsinnern nicht zum geringsten Theile der schlechten Verwaltung zuzuschreiben ist, welche die gerechte Ursache so vieler Klagen im weiten Zarenreiche bildet. Nun dürfte es aber sein, daß es vielfach alte Sünden der Landschaftsämter sind, welche den Nothstand jetzt fast unbesiegbar gemacht haben. In einer großen Anzahl der gegenwärtig von der Hungersnoth heimgesuchten Gouvernements besaß die Bauerschaft vor 1864 Vorrathsmagazine mit bedeutenden Getreidemassen. Die im genannten Jahre ins Leben getretenen Landschafsversammlungen beziehentlich Landschaftsämter ließen es sich angelegen sein, die Kornvorräthe in Staatspapieren oder baarem Gelde anzulegen. Selbst die Baulichkeiten, Speicher u. s. w. wurden veräußert und das gewonnene Geld kapitalisirt. Die Summen, welche bei diesen Verkäufen erzielt wurden, waren bedeutende und betrugen in manchen Kreisen 240,000 resp. 350,000 Rubel. In einem Gouvernement wurde für die Veräußerung des seit Jahren aufgespeicherten Getreides die fast unglaublich klingende Summe von 6 Millionen Rubel gewonnen. Man hätte denken sollen, daß solche Kapitalien ausreichen müßten, den Kampf mit dem Elende erfolgreich aufzunehmen und durchzuführen. Es kam aber anders. Als man das Geld brauchte, war es nicht mehr vorhanden; wo es geblieben, ist nicht ermittelt worden, genug, in der Landschaftskasse waren weder die Millionen, noch die Belege, was aus denselben geworden, und Getreide, um die Hungernden zu sättigen, fand sich natürlich auch nicht vor. In den letzten Tagen ist viel davon die Rede gewesen, als plane man in Regierungskreisen die Gründung einer Kommission, welche die gesammte Frage der Verpflegung in den nothleidenden Gouvernements in die Hand nehmen soll. Nach Allem, was man hört, scheinen diese Gerüchte ihre Begründung zu haben. Diese Kommission, welche aus höheren Staatsbeamten zusammengesetzt werden soll, wird, wie man erzählt, die Aufgabe haben, das erforderliche Getreide anzukaufen, zuzuweisen und die schließliche Vertheilung anzuordnen. Wenn diese Gerüchte sich bewahrheiten, so wäre damit endlich ein Zentralorgan geschaffen, dessen Mangel schon lange empfunden wurde, und welches bei richtiger Zusammenstellung vielleicht im Stande wäre, endlich etwas Ordnung in die verworrene und leichtfertige Art, mit der man bisher der Hungersnoth gegenüber getreten ist, zu bringen.

Rumänien.

Die Mißstimmung gegen das ergänzte Ministerium ist in Bukarest in Zunahme begriffen, und die liberalen Blätter warnen den König Karol vor einem Kabinet, in welchem die russophilen Elemente das Uebergewicht haben. Sie bezeichnen die voraussichtliche Politik dieses Ministeriums als gefahrbringend für die Dynastie und für das Land. Auf einen Artikel der „Indep. Roum.", welche unlängst den sehnlichen Wunsch nach der Bildung einer einzigen konservativen Partei mit einheitlichem Programm und unter einem einzigen Chef, sowie die Berufung von Manu, Lahovary, Carp, Majorescu, Marghiloman ans Staatsruder geäußert hatte, antwortete der junimistische „Constitutionalul" mit den Worten:

„Zu spät! Wir haben nur ein Programm, nur einen Chef und bilden nur eine Partei; auch besitzen wir zu gleicher Zeit einen Generalstab, mit welchem sich, wie die „Indep. Roum." selbst gesteht, die gesammte konservative Partei brüsten könnte. Wir können also, ohne nervöse Unge-

duld und in voller Kenntniß des erstrebten Zieles, die Ereignisse — abwarten!"

Jedenfalls dürfte die nächste Kammertagung neben sehr stürmischen Erörterungen auch ein neues Ministerium bringen. Mit Blaremberg als auswärtigem Minister kann Rumänien keine ehrliche Dreibundspolitik verfolgen.

Die unterirdischen Reichthümer.

Nachdruck verboten.

Alle Fragen, die mit der unterirdischen Minen-Welt zusammenhängen, wo wir die Mineralien, die Metalle und das Brennmaterial suchen, nehmen täglich an Wichtigkeit zu. Will man sich hiervon überzeugen, so braucht man nur an die wachsende Produktion der Minen zu denken. Herr Couriot schätzt in einem sehr interessanten, während der Weltausstellung in Paris gehaltenen und jetzt im Druck erschienenen Vortrag auf mehr als 9 Milliarden Frank den Werth der aus allen Minen der Welt während eines Jahres hervorgehenden Produkte. In dieser Totalsumme nehmen Gold und Silber nicht, wie man glauben sollte, den ersten Platz ein, denn diese Edelmetalle machen nur beiläufig $^1/_7$ von dem aus, was der Mensch alljährlich der Erde entreißt, während der Löwenantheil hieran der Kohle gebührt, welche für ungefähr $3^1/_2$ Milliarden dabei figurirt. Hierauf kommt das Eisen, welches mit etwas mehr als $1^1/_2$ Milliarden betheiligt ist. Die Kohle trägt der Menschheit eine dreimal größere Revenü ein, als sie aus allen Gold- und Silberminen der Welt zieht, und zwar hat England von dieser kolossalen Revenü den größten Antheil, denn es zieht gegenwärtig aus seinen Kohlenbergwerken für mehr als 1 Milliarde Franks, wovon es der ganzen Welt für ca. 250 Millionen verkauft.

Angesichts dieser Ziffern kann man sich die Frage vorlegen, welchen Einfluß sie auf die Bedingungen der finanziellen und kommerziellen Verhältnisse der Zukunft haben werden, die so enge mit der Existenz der unterirdischen Reichthümer verbunden sind. Hier vermindern oder erschöpfen sich diese Reichthümer, dort vervielfältigen sie sich und breiten sich aus. Der Flächenraum der englischen Kohlenbecken wird auf 33,000 qkm geschätzt; die Vereinigten Staaten haben eine Kohlenfläche von 490,700 qkm und übertreffen in ihrer diesbezüglichen Leistungsfähigkeit alle anderen Länder der Erde zusammengenommen. Nach England kommt Deutschland mit 31,000 qkm, dann Rußland mit 28,300 qkm und hierauf Frankreich mit 5,581 qkm.

Am wenigsten Kohlenfläche von allen Ländern hat Oesterreich-Ungarn, welches selbst Frankreich nachsteht.

Selbstverständlich sind diese Ziffern nur annähernd; dabei ist nicht zu vergessen, daß man in den Kohlenreichthum eines Landes auch den seiner Kolonien mit einbegreifen muß, und in dieser Beziehung hofft Frankreich sich eines Tages in Cochinchina für seine großen Opfer entschädigen zu können.

Herr Couriot schätzt die Goldproduktion der Erde im Jahr 1888 auf 549,500,000 Franks, und nach englischen Berichten ist die Goldproduktion 1889 — 20 bis 21,000,000 Pfund Sterling gewesen, was obige Ziffer um beiläufig 20 Millionen Franks übersteigt. Die größte Goldproduktion ist immerhin jene der Minen von Kalifornien, Kolumbien, der nördlichen Union und von Mexiko in Nord-, und jener von Venezuela, Brasilien und Argentinien in Südamerika. Schließlich sind noch Kanada, Australien und die beiden Indien zu erwähnen, die zusammen mit 130,000 Pfund Sterling = 3,900,000 Franks für 1889 figuriren.

Aber auch das Transvaal in Südafrika nimmt täglich in dieser Richtung einen größeren Aufschwung. Im Jahr 1886 betrug die Goldausfuhr in Südafrika 69,543 Pfund Sterling; 1887 stieg solche schon auf 133,534 Pfund Sterling, 1888 auf 235,570, und für 1889 schätzt man sie sogar auf 750,000 Pfund Sterling. In diesem Augenblick hat sich das Geschäft etwas verlangsamt, wird aber ohne Zweifel sich bald wieder emporschwingen.

Ueberall macht man große Anstrengungen, um der Minirarbeit zugleich die größtmögliche Sicherheit zu geben, und diese Anstrengungen sind auch nicht erfolglos gewesen. Nach den Erhebungen des Herrn Couriot wurde in ganz Europa bei der jährlichen Produktion der Minen vor 25 Jahren durchschnittlich 1 Arbeiter auf zu Tage geförderte 60,444 Tonnen Kohlen getödtet, während heute ein getödteter Arbeiter auf mehr als die doppelte Kohlenproduktion, nämlich auf 122,000 Tonnen Kohlen kommt. Man hat also durch Vorsichtsmaßregeln die Chance des Getödtetwerdens seitdem auf die Hälfte reduzirt, und wird auf diesem humanitären Wege ohne Zweifel noch weitere Fortschritte machen.

Nach den vorstehenden statistischen Daten scheint die Besorgniß wegen der baldigen Erschöpfung der Kohle in England und des in Folge dessen zu befürchtenden allgemeinen Kohlenmangels, wie man solcher bereits so oft Ausdruck gegeben hat, nichts weniger als begründet. Und wenn selbst England keine Tonne Kohlen mehr fördern kann, so bezieht es seinen Bedarf von anderswo, von Amerika zum Beispiel, dessen Kohlenreichthum vielleicht noch in Aeonen nicht erschöpft ist; und was darüber hinausliegt, braucht uns keine Sorge zu machen! Und was für England diesbezüglich gilt, gilt auch für alle übrigen Länder der Erde. V. Freudenberg.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. November. Der Steuerdefraudations-Prozeß gegen die Kaufleute (Weinhändler) Becker u. Giese, bei welchem, wie wir s. Z. mitgetheilt, die genannten Kaufleute und einige der bei denselben Bediensteten zu hohen Steuerstrafen verurtheilt sind, wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Bereits gestern wurde der Kaufmann Giese und einer der ältesten hiesigen Gerichtsvollzieher in gerichtliche Haft genommen und weitere Verhaftungen dürften in der Sache noch erfolgen.

— Am gestrigen (letzten) Ziehungstage der 1. Klasse der deutschen Antisklaverei-Lotterie fielen von größeren Gewinnen: 50,000 Mark auf 83,366; 30,000 Mark auf 177,059; 10,000 Mark auf 171,627; 5000 Mark auf 186,523; je 3000 Mark auf 1209, 22,997, 145,874, 172.266, 184.877; je 1000 Mark auf 54,965, 63,608, 84,051, 84,544, 87,795, 105,095, 117,691, 134,668, 135,315, 140,801, 148,650, 149,900, 159,889, 172,651, 184,207; je 500 Mark auf 728, 4263, 6512, 8815, 9239, 9656, 31,613, 34,487, 38,237, 47,087, 51,481, 53,674, 63,287, 81,706, 88,468, 90,881, 100,050, 110,694, 116,880, 129,959, 141,644, 153,732, 153,833, 153,934, 153,963, 154,514, 160,180, 160,720, 161,311, 163,618, 170,096, 181,278, 181,575, 187,463.

* Vorgestern Nachmittag gab der Händler August Pantzlaff, welcher auf dem Markt an der grünen Schanze ausstand, zwei Arbeitern, die sich auf dem Markt aufhielten, den Auftrag, für ihn 10 geschlachtete Enten und 1 Gans nach der Restauration Hagenstraße 2 zu bringen. Dies geschah auch; jedoch als sich P. auf kurze Zeit entfernte, gingen die beiden Arbeiter noch einmal in die Restauration zurück und forderten nunmehr für den Händler Pantzlaff zwei Enten und 1 Gans, welche einen Werth von 12 Mark repräsentirten, und entfernten sich damit. — Einen ähnlichen Schwindel mußte die Handelsfrau Bitter, Rosengarten 73, erleben. In deren Geschäft kam an demselben Tage ein junger Mann und forderte von der Tochter der B. für ihre Mutter, welche auf dem Markt aussteht, 2 Enten. Die Mutter hat einen solchen Auftrag nicht gegeben.

* Die königliche Polizei-Direktion erläßt eine Bekanntmachung, in welcher die Herren Fleischermeister, Kaufleute und Händler darauf hingewiesen werden, daß nach der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 27. Dezember 1887 ab alles Schweinefleisch, welches hierselbst verkauft wird, vorher von einem amtlichen Fleischbeschauer auf Trichinen und Finnen untersucht werden muß. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß mehrfach Fleisch von wilden Schweinen im hiesigen Orte verkauft worden ist, welches von amtlichen Fleischbeschauern auf Trichinen 2c. nicht untersucht gewesen ist. Schließlich wird in der Bekanntmachung noch bemerkt, daß vor kurzer Zeit in Göttingen und in Hildesheim wilde Schweine trichinös befunden worden sind.

* In der gestern Abend vom Stettiner Grundbesitzer-Verein im Saale der Philharmonie stattgehabten Versammlung hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Wehrmann einen höchst interessanten Vortrag über das Thema: „Aus alten Stettiner Bau- und Straßen-Ordnungen", auf welchen wir später noch zurückkommen werden.

* Gestern Nachmittag ist hierselbst der Arbeiter Wichmann verhaftet worden, weil er aus dem Laden des Kaufmanns Dittmer eine Gans gestohlen hat. W. wurde auf frischer That ertappt.

* Wegen Sittlichkeitsverbrechens hatten sich heute vor der Strafkammer 3 hiesigen Landgerichts der Rentier Hermann N. und die Wäscherin Friederike Land von hier zu verantworten. N. wurde zu 1 Jahr, L. zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Heute Vormittag machte der Materialwaarenhändler F. auf der Lastadie seinem Leben durch Oeffnen der Pulsader und Aufhängen ein vorschnelles Ende.

— Seitens des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Steinbruch, Bielitz-Biala und Wiener-Neustadt über Oderberg, Dziedditz und Bodenbach in das Schlachthaus zu Stolp in Pommern widerruflich gestattet worden.

— Diphtheritiskranke sollen den Arzt rufen, nicht zu ihm kommen! Vor einiger Zeit veröffentlichte der ärztliche Bezirksverein Zittau, veranlaßt durch die in dem genannten Orte unter den Kindern vorgekommenen Erkrankungen an Diphtheritis, Verhaltungsmaßregeln für die Eltern der an Diphtheritis, Scharlach 2c. erkrankten Kinder. Es wird dabei insbesondere auf folgenden Punkt, den wir allgemeiner Beachtung empfehlen, hingewiesen. Bei Erkrankung eines Kindes an Halsschmerzen, Schluckbeschwerden 2c. suchen die besorgten Eltern nach Hülfe, man nimmt das Kind und eilt mit ihm direkt zum Arzt in die Sprechstunde! Wer überlegt sich da, welches namenloses Unheil er damit ohne sein Wollen anrichten kann? Mag das erkrankte Kind nun an einer unschuldigen Halsentzündung, mag es an noch versteckter oder schon ausgebrochener Diphtheritis oder Scharlach 2c. leiden, jedenfalls kann in Folge des Transportes, des Luftwechsels 2c. eine recht erhebliche Verschlimmerung der Krankheit verursacht werden und anderntheils — wie viele ahnungslose Erwachsene und Kinder können unterwegs oder im Wartezimmer des Arztes angesteckt werden —, abgesehen von der Ansteckungsgefahr der Familie des letzteren selbst! Im allseitigen Interesse sei daher die Mahnung ausgesprochen, bei allen plötzlich auftretenden Erkrankungen im Halse den Kranken nicht zu transportiren, sondern den Arzt so bald als möglich an das Krankenbett zu rufen.

* Die hiesige Klempner-Innung begeht am 30. Januar nächsten Jahres die Feier ihres 200jährigen Bestehens.

— Ornithologischer Verein. Sitzung vom 16. November 1891. Vorsitzender Herr Dr. Bauer. Im Vereinszimmer ist die diesjährige Nachzucht von Hühnern und Tauben ausgestellt, wozu seitens der Züchter über die Resultate dieses Jahres einschlägige Mittheilungen gemacht werden. U. a. lobt Herr Zernotitzki die von ihm in diesem Jahre gezüchteten Goldwyandottes als besonders gute Legehühner, die Hennen brüteten auch gut und die Küken aus dem März legen jetzt bereits sehr fleißig; die Hühner sind außerdem groß und kräftig und gute Fleischhühner, erfüllen sonach alle Bedingungen, die an ein Nutzhuhn zu stellen sind. Bei der Zucht der feinen Möwchenarten, in welcher Herr Zernotitzki bekanntlich Hervorragendes leistet, hat derselbe in diesem Jahre Mangel an Futtertauben, welche die Jungen der Möwchen, die nicht selbst brüten, aufziehen. — Bezüglich der Gold-Wyandotte bestätigt Herr Neumann, welcher diese Art gleichfalls züchtete, das Urtheil des Herrn Zernotitzki. Herr Goetsch berichtet über seine Zuchterfolge an Hühnern und Enten und erwähnt u. A., daß er ein geborstenes Entenei, welches zum Brüten verwendet werden sollte, mit Eihaut verklebte, sodaß das Junge glücklich ausfiel. Herr Brandinspektor Thomas züchtete schwarze Spanier; auf seinem Hofe ereignete es sich, daß eine Henne während des Brütens das Nest verließ, so daß die Eier bis zur Beschaffung einer anderen Glucke $2^1/_2$ Tage unbebrütet blieben. Trotzdem fielen die Küken aus, blieben aber schwächlich. Ueber Goldpaduaner, diese durch eine große Haube ausgezeichneten Hühner, berichtet Herr Fuhrherr Müller, welcher dieselben mit gutem Erfolge züchtete, nur werden diese Thiere bei nassem Wetter durch die mächtige Federtolle leicht am Sehen verhindert. Herr Clausen erwarb auf der Cypria-Ausstellung von einem englischen Aussteller einen Stamm Spanier, welche jedoch nicht recht gesund waren, so daß die Nachzucht spärlich blieb. Herr Bindemann bemerkte bei der Aufzucht von Küken einen großen aufgeblasenen Kropf mit dünner durchscheinender Haut, der beim Oeffnen nur Wasser enthielt. Gegen diese vielfach beobachtete Krankheit, welche im Allgemeinen wohl auf unpassendes Futter zurückzuführen ist, empfiehlt Herr Dr. Bauer Aufschneiden, Auswaschen und Wiederzunähen des Kropfes, während Herr Zernotitzki mit gutem Erfolge Roup pills von H. Marten-Lehrte anwandte. Herr Crépin erwähnt noch, daß durch die Fütterung mit sogenannten Bulstern der Wasserkropf entstehen kann. — Es folgt sodann die Prämiirung der ausgestellten Nachzucht. Die Preisrichter schlugen zur Prämiirung vor: für Tauben: einen ersten Preis Herrn Zernotitzki für Möwchen, einen ersten Preis Herrn Paasch für Carrier, Pfautauben und Kröpfer, einen ersten Preis Herrn Nebelung für 1 Paar Mohrenköpfe und eine Kollektion Weißköpfe. — Für Hühner: Herrn Goetsch einen ersten Preis für schwarze Italiener, je einen zweiten Preis für gelbe Italiener und Rouen-Enten. Herrn Zernotitzki einen ersten Preis für Gold-Wyandottes, einen zweiten Preis für schwarze Bantam. Herrn Mahnke je einen zweiten Preis für helle Brahma und Houdan. Herrn Clausen einen zweiten Preis für Spanier, Herrn Neumann je einen dritten Preis für schwarze Italiener und Goldwyandotte. Herrn Paasch einen dritten Preis für Spanier. — Aufgenommen: Herr Thierarzt Schumacher hier.

Stadt-Theater.

Der gestrige Abend brachte eine angenehme Ueberraschung. Man gab Lortzing's immer reizvolle, durch Gemüth und Humor die Herzen rührende Oper „Der Waffenschmied von Worms". Von derselben konnte ich leider nur einen Aufzug hören, indessen genug, um an einzelnen Leistungen Freude zu empfinden. Die Ueberraschung aber gelang Herrn Felbinger. Bis dahin hatte der Künstler recht herzlich wenig geleistet und meine Hochachtung vor seinem Können war über bescheidene Grenzen nicht hinausgekommen. Indessen hat er gestern gezeigt, daß er ein angenehmes und durchaus achtbares Talent besitzt, welches sich in komischen Rollen ebenso vorzüglich entwickelt, wie es in ernsten fast immer lächerlich wirkte. Sein Feld ist vielleicht nur die Spieloper, aber in dieser Gutes zu schaffen, ist auch eine Kunst. In dieser läßt man sich auch eine helle Stimme gern gefallen. Was derselben an Klang fehlt, welcher außerdem durch eine etwas nasale Tongebung nicht ganz klar ist, ersetzte der Künstler durch Leichtigkeit der Behandlung und durch fließende, deutliche Aussprache. Dazu war sein Spiel sehr lebendig und keck ohne aufdringlich zu erscheinen, und brachte manche neue Nuance. Nach seiner großen Scene erntete der Künstler lebhaften Beifall, welchem ich mich um so lieber anschließe, als ich hoffen darf, den Künstler öfter auf dem ihm eigenen Gebiete zu begegnen. Von Fräul. Baché, welche hier wohl als erste größere Rolle die Irmentraud sang, läßt sich leider nicht viel Gutes sagen. Sie spricht bedeutend besser als sie singt, denn ihre Stimme klingt in Folge des kehligen Tonansatzes im höchsten Grade gewöhnlich, auch ihr Spiel ist von grober, nicht von feiner Komik. Desto erfrischenter und edler war Fräulein Gadski als Marie. In den von der Künstlerin vollkommen beherrschten Rollen leistet sie vortreffliches. Voll warmer Empfindung ist ihr Gesang, voll Anmuth und Natürlichkeit ihr Spiel, welches nur zu häufig eine stereotype, an und für sich sehr schöne Bewegung bringt. Ueber Herrn Moor's Graf Liebenau läßt sich nur das beste sagen; die Rolle bietet ihm reichlich Gelegenheit, seine volltönende Stimme breit ausströmen zu lassen. In lyrischen Rollen wird er stets seines Erfolges sicher sein. Herr Rodmann war ein etwas tragi-komischer Waffenschmied. Stimmlich ist er nicht bedeutend, schauspielerisch nicht charakteristisch und urwüchsig genug, um der Rolle gerecht zu werden. Der Chor und das Orchester unter Herrn Götze hielt sich wacker, wenn auch einige Schwankungen nicht vermieden werden konnten. Das Theater war nur mäßig besucht. Als Franz Liszt von einer großen Konzertreise nach Hause zurückgekehrt war, wurde er in einer Gesellschaft von einem Fürsten gefragt: „Haben Sie gute Geschäfte gemacht?" Liszt erwiderte: „Verzeihung, ich mache keine Geschäfte, ich mache Musik." Herr Direktor Gluth macht auch keine Geschäfte, nur Musik, aber zwischen beiden ist doch ein Unterschied.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 26. November. Nachdem bereits die ganzen Jagden auf der städtischen Feldmark und in den städtischen Forsten an den Kommerzienrath Herrn Lenz in Stettin verpachtet sind, haben nun auch die Inhaber der Jagd in der Kirchenforst Lebbin diese an den genannten Herrn abgetreten, der das Wild ungemein schont und für besondere Fütterung desselben in kalten Wintertagen Sorge tragen läßt. — Die Stadtverwaltung hat mit der Kirchengemeinde Göhrke, ein früheres Eigenthumsdorf der Stadt, der auch dort die Patronatsrechte über die Kirche zustehen, einen Prozeß, in dem es sich darum handelt, die Stadt von den Baukosten der in Göhrke neuerbauten Kirche frei zu machen und sich überhaupt der Patronsrechte zu entsagen. Dieser Prozeß, der dem verlierenden Theil (es handelt sich um ein Objekt von ca. 18,000 Mark) viele Kosten verursachen muß, ist von der Stadt in der zweiten Instanz verloren, doch haben die Stadtverordneten, gestützt auf eingeholte Gutachten von Juristen, beschlossen, auch noch die dritte Instanz zu beschreiten. Würde dieser Prozeß zu Gunsten des Patrons entschieden werden, dann dürften mehrere derartige Versuche folgen, sich von diesen für kleine Kommunen so drückenden Verpflichtungen zu befreien. — In unserem Nachbarstädtchen Plathe hat vergangene Woche ebenfalls ein Bazar stattgefunden, dessen Ertrag zum Besten der dortigen Diakonissenstation bestimmt war, und den bedeutenden Reinertrag von ca. 1200 Mark ergeben hat.

Kunst und Literatur.

Wie tief noch das russische Volk in sittlicher und religiöser Beziehung steht, das zeigt uns die Brochüre **„Die russische Kirche"**. Eine Studie von Hermann Dalton. 84 Seiten. Leipzig, bei Duncker und Humblot. Die russische Kirche ist unter den europäischen Kirchen die tiefst gesunkene, dem Bilderdienste verfallene, heidnisch entartete Kirche, welche dem asiatischen Tartarenthum noch sehr nahe steht. Wir können das Buch warm empfehlen. [323]

Gustav Richter, **Schulwandkarte von Afrika**. Essen, bei G. D. Bädeker. Maßstab 1 : 5550000. Preis 10 M.

Alles wirklich Wichtige ist dem Bedürfniß des geographischen Unterrichts entsprechend auf der Karte zu finden, dagegen alles Unwesentliche weggelassen. Der Wasserreichthum des äquatorialen Afrika ist deutlich erkennbar, die Flüsse, in blauer Farbe ausgeführt, treten klar und scharf hervor. Gebirge, Hochland, Tiefland und Depressionen heben sich mit gleicher Deutlichkeit von einander ab, wie die einzelnen politischen Gebiete; die niedrigeren Gebirge treten in mattbrauner, die höheren in dunkelbrauner Schraffirung hervor; das Tiefland, welches besonders in Nordafrika weite Strecken beherrscht, hebt sich durch mattgrüne Farbe sehr glücklich aus der Karte heraus. Der Hauptnachdruck ist, wie billig, auf die deutschen Kolonien gelegt, die durch Umränderung mit ponceaurother Farbe auch aus größerer Entfernung deutlich erkennbar sind, ohne doch aus der Umgebung in unschöner Weise herauszufallen. Für die Namen sämmtlicher Staaten und Kolonien ist die ziegelrothe Farbe gewählt. So kann das Werk als Lehrmittel allen höheren, mittleren und unteren Schulen warm empfohlen werden. [305]

Hauffs Werke, Prachtausgabe. Stuttgart in der deutschen Verlags-Anstalt. Diese Anstalt, welche sich durch die großen, reich illustrirten Pracht-Ausgaben von Goethe, Schiller und Shakespeare schon so bedeutende Verdienste erworben hat, gibt jetzt wieder ein in dem gleichen Formate und der gleichen gediegen künstlerischen Ausstattung erscheinendes monumentales Prachtwerk heraus, die Schriften des liebenswürdigsten deutschen Erzählers aus. Es wäre überflüssig, über die Bedeutung des leider so früh dahingeschiedenen und doch unsterblich gewordenen Dichters weitere Worte zu machen. Die bisher erschienenen ersten neun Lieferungen enthalten den sorgfältig revidirten Text der romantisch-historischen Erzählung „Lichtenstein" und der beiden feinen Novellen „Die Bettlerin vom Pont des Arts" und „Othello". Alle drei Erzählungen bieten dem Künstler die dankbarsten Vorwürfe, und so sind denn auch die von Meisterhand beigefügten Illustrationen außerordentlich wirkungs- und stimmungsvoll. Es ist alles geschehen, um dem deutschen Volke eine Muster-Ausgabe seines Hauff zu bieten, und da der Preis der Lieferung nur 50 Pfennig beträgt, so kann ein Jeder sich diesen kostbaren Besitz verschaffen. [311]

Unter fünf Königen und drei Kaisern. Unpolitische Erinnerungen einer alten Frau. Von Thekla von Schober, geb. v. Gumpert. Glogau, Verlag von Karl Flemming. Durch Geburt und Erziehung, besonders durch ihre sehr intime Stellung zu dem Hause Radziwill, ward es der ausgezeichneten Schriftstellerin vergönnt, vielfach in nahe Verbindung mit jener großen Welt zu treten, deren höchste Spitzen die Krone Preußens und Deutschlands bedeuteten. Daneben führt uns die Verfasserin in eine Welt sehr interessanter und für die Geschichte, die Kunst und die Literatur unseres Jahrhundert hochbedeutsamer Persönlichkeiten. [290]

Vermischte Nachrichten.

Von der holländischen Grenze, 24. November. Ein Zusammenstoß zwischen holländischen Schmugglern und preußischen Grenzsoldaten fand am Sonntag in der Nähe von Weeze, wo kürzlich erst bei einem Zusammenstoß mit Wilderern ein gräflich Loe'scher Fischer erschossen wurde, statt. Einer der letzteren schoß, als die Schmuggler trotz wiederholten Anrufens nicht stehen blieben, auf dieselben und verwundete einen Holländer tödtlich. Der Getroffene, welcher schwerlich mit dem Leben davonkommen wird, ist in Holland verheirathet und Vater von 5 Kindern. Die bei ihm vorgefundene Kontrebande bestand aus 50 Pfund holländischem Tabak.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. November. Wetter: Trübe. Barometer 758 Millimeter. Temperatur + 4° Reaumur. Wind: SW.

Weizen vordere Termine fest, hintere unverändert, per 1000 Kilogramm loko 225—230 bez., per November 235—235,50 bez., per November-Dezember 234,50 B., per April-Mai 1892 230,50 bez.

Roggen vordere Termine fest, hintere unverändert, per 1000 Kilogramm loko 226—231 bez., per November 244 bez., per November-Dezember 239,50 B. u. B., per April-Mai 1892 236,50 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 167 bis 173 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 174 bez., Donau 166 bez.

Rüböl geschäftslos.

Spiritus fester, per 100 Liter a 100 pCt. loko 70er 52,30 bez., loko 50er —,—, per November 70er 51,60 nom., per November-Dezember 70er 51,50 nom., per April-Mai 70er 52,00 nom.

Petroleum loko 11,10 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 235,50, Roggen 244,00, 70er Spiritus 51,60, Rüböl —,—.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 227,50 bezahlt.

Roggen $69^1/_2$ Pfund per April-Mai 233,50 bezahlt.

Berlin, 27 November. Weizen per November 231,50 bis 232,00 Mark, per November-Dezember 231,25 Mark, per April-Mai 229,50 Mk.

Roggen per November 241,00—241,50 Mk. per November-Dezember 240,75 Mark, per April-Mai 237,50 Mark.

Rüböl per November 61,30 Mark per April-Mai 61,10 Mark.

Spiritus loko 70er 52,70 Mark, per November 70er 52,40 Mark, per November-Dezember 70er 52,40 Mark, per April-Mai 70er 52,30 Mark

Hafer per November 168,00 Mark, per April-Mai 175,00 Mark.

Petroleum per November 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 27. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105 40
do. do.	$3^1/_2$%	97,70
Deutsche Reichsanl.	3%	83,85
Pomm Pfandbriefe	$3^1/_2$%	94 25
Italienische Rente		86,60
do 3% Eisenb.-Oblig.		52,10
Ungar. Goldrente		88,00
Rumän. 1881er amort.		
„ Rente		96,00
Serbische 5% Rente		82,40
Griechische 6% Goldrente		69,10
Russ. Boden-Credit	$4^1/_2$%	91 20
do. do. von 1880		91,00
Mexikan. 6% Goldrente		81,75
Oesterr. Banknoten		172 45
Russ Banknot. Cassa		193 10
do. do. Ultimo		192,50
Nationl-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	$4^1/_2$%	101,00
do. (110)	4%	99 20
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	
V.—VI. Emission		101 40
Stett Vulc.-Act. Litt. B		112,50
Stett Vulc.-Priorität		120,75
Stett Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		—,—
6 proz. Prioritäten		92,50
Petersburg kurz		195,50

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	85 10
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	218,50
„Union", Fabrik chem Produkte	112,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	166,40
Berliner Handels-Gesell.	124 90
Oesterr. Credit	145,00
Dynamite-Trust	133,25
Bochumer Gußstahlfabrik	115,50
Laurahütte	103,75
Harpener	150,50
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	154 00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	64 40
Ostpreuß. Südbahn	
Marienburg-Mlawka-bahn	46,60
Mainzerbahn	108,20
Norddeutscher Lloyd	100,40
Lombarden	34,40
Franzosen	115 75

Tendenz fest.

Bremen, 26. November. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 6,15 B. — Baumwolle ruhig.

Wien, 26. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,52 G., 11,55 B. Roggen per Frühjahr 11,30 G., 11,33 B. Mais per November —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,54 G., 6,57 B. Hafer per Frühjahr 6,97 G., 7,00 B.

Amsterdam, 26. November, Nachmittags. Weizen per November —, per März 280. Roggen per März 260.

Amsterdam, 26. November, Nachmittags. Bancazinn 55,37.

Amsterdam, 26. November Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 26. November. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinn-Auktion wurden 28,800 Blöcke Bancazinn zu 54,75—55,75, durchschnittlich 55,37 verkauft.

Antwerpen, 26. November. Getreidemarkt. — Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 26. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Dezember — bez., 16 B., per Januar-März — bez., $15^7/_8$ B., per September-Dezember — bez., 16 B. Stetig.

Paris, 26. November, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) fest, 88 % loko 38,50. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per November $40,62^1/_2$, per Dezember $40,87^1/_2$, per Januar-April 41,50, per März-Juni 42,00.

London, 26. November. 96 % Javazucker loko $15^7/_8$, fest. — Rübenrohzucker loko $14^3/_8$, fest. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 26. November. Chili-Kupfer 44,75, per 3 Monat 44,75

London, 26. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 26. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. $7^1/_2$ d bis 48 Sh.

Paris, 26. November, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matter in Folge der ungünstigen Nachrichten aus den Kohlenbecken im Departement du Nord.

		Kours v. 25.
3% amortisirb. Rente	96,00	95,75
3% Rente	95,30	$95,27^1/_2$
$4^1/_2$% Anleihe	104,20	104,25
Italienische 5% Rente	$87,97^1/_2$	87,75
Oesterr. Goldrente	92,25	92,25
4% ungar. Goldrente	89,37	89,00
4% Russen de 1880	92,00	91,00
4% Russen de 1889	92,60	92,10
4% unifiz. Egypter	474,37	473,12
4% Spanier äußere Anleihe	65,75	65,50
Convert. Türken	17,25	17,25
Türkische Loose	57,60	57,60
5% privil. Türk.-Obligationen	410 00	405,00
Franzosen	595 00	592,50
Lombarden	190,00	192,50
„ Prioritäten	312,00	309,00
Banque ottomane	527,00	525,00
„ de Paris	697,00	700,00
„ d'escompte	401,00	402,00
Crédit foncier	1217,00	1215,00
„ mobilier	217,00	217,00
Meridional-Aktien	575,00	573,00
Panama-Kanal-Aktien	26,00	26,00
„ 5% Obligationen	26,00	26,00
Rio Tinto-Aktien	436,25	434 37
Suezkanal-Aktien	2718 00	2710 00
Gaz Parisien	1395,00	— —
Credit Lyonnais	775,00	775 00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	542 00
Transatlantique	565,00	565 00
B. de France	4570,00	4560,00
Ville de Paris de 1871	407,00	409 00
Tabacs Ottom.	336 00	333,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	95,50	95,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	$122^7/_8$	$122^7/_8$
Wechsel auf London kurz	25,23	$25,23^1/_2$
Cheque auf London	25,25	$25,25^1/_2$
Wechs. Amsterdam k.	206,50	206,62
„ Wien k.	211,75	211,50
„ Madrid k.	440,00	440,00
Comptoir d'Escompte neue	522,00	517,00
Robinson-Aktien	81,25	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 26. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B. per Dezember 4,30, per März 4,40, per Juni 4,50, entfernte Termine 4,55 Käufer.

Bradford, 26. November. (W. T. B.) Wolle ruhig, aber stetig; Exportgarne und Stoffe ruhig.

Schiffs-Unfälle.

London, 26. November. Der Dampfer „Rossend Castle", von Sulina mit 2000 Tonnen Getreide nach Bristol unterwegs, ging in der Biscayabucht mit ganzer Besatzung unter.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 27. November. Nach einer Depesche Baslys weigern sich die Grubenarbeiter im Departement Pas de Calais das von den Bergwerks-Gesellschaften vorgeschlagene Schiedsgericht anzuerkennen.

Paris, 27. November. Die Influenza ist stark unter der Besatzung des Mittelmeergeschwaders aufgetreten

Lyon, 27. November. Der neunte Kongreß der nationalen Arbeiterpartei ist gestern hier eröffnet worden. 284 Arbeiter-Syndikate sind auf demselben vertreten. Lafargue, der jüngst in Lille gewählte Deputirte, welcher den Vorsitz im Kongreß führt, sandte den Streikenden im Departement Pas de Calais einen Gruß. Hierauf wurden Kommissionen gewählt, welche sich mit dem Studium der auf der Tagesordnung stehenden Fragen zu beschäftigen haben.

Rom, 27. November. Nächstes Jahr findet hier ein internationaler Kongreß vom „Rothen Kreuz" statt.

London, 27. November. Ein Telegramm der „Times" aus Santiago meldet, in der Provinz Rio Grande do Sul herrsche noch Unzufriedenheit, weil die Provinz nur durch einen einzigen Minister im Kabinet vertreten sei. Die aufständischen Truppen in Sao Pedro ständen noch unter Waffen.

London, 27. November. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Rio de Janeiro gemeldet, Marschall Fonseca würde sich auf eine Insel zurückziehen. In der Stadt herrscht jetzt Ruhe. In mehreren Provinzen seien die Gouverneure abgesetzt worden, was in Bahia zu einem Konflikt geführt habe. Jedoch sei die Bewegung dort ohne Bedeutung.

Newyork, 27. November. Während eines Stierkampfes in Guanaguato (Mexiko) stürzte die Arena ein. Viele Zuschauer wurden getödtet und verletzt.

Stettiner Musikverein.

Mittwoch, den 2. December, Abends 7½ Uhr, im Concerthause

II. Symphonie-Concert.

Solisten: Herr Prof. **Hausmann** aus Berlin, Violoncellist des Joachim-Quartetts. Fräulein **Plüddemann** aus Breslau.
Dirigent: Herr Kapellmeister **Offeney.**

1. **Symphonie A-dur** von Beethoven.
2. Andante und Finale aus dem Concert für Violoncell und Orchester von Molique.
3. Arie der Jungfrau aus Paradies und Peri von Schumann.
4. a) Canzone für Violoncell mit Orchester von Bruch.
   b) Romanze } von Daridoff. Klavier
   c) Am Springbrunnen } Herr Prof. Lorenz.
5. a) Liebeslied von Plüddemann.
   b) Soloen's Lied von Grieg.
   c) Im Maien von Schäffer.
6. Sakuntala-Ouverture von Goldmark.

Billets zu 3, 2 und 1,50 Mk. bei Herrn **Simon**. Die Thüren werden bei Beginn des Concertes geschlossen.

Der Vorstand.

Offene Stellen.

Männliche.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuters Bureau, Dresden**, Ostra-Allee 35.

Schuhmachergesellen v. H. Volkmann, Fuhrstr. 25.

Ein **Knecht**, der melken kann, erhält sogleich Dienst. **Belitz**, Heinrichstr. 13.

Einen **Schneidergesellen** auf bestellte Arbeit verlangt **W. Lorenz**, Birkenallee 30, part.

Weibliche.

Flotte Maschinen- u. Handnähterinnen f. Herren-Jacketts sofort verlangt **Klosterhof 1**, 1 Treppe.

Stellengesuche.

Männliche.

Manufakturist, welcher Oktober cr. seiner **3 jährigen Dienstpflicht genügt**, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Gefl. Offerten unter **G. U. 117** postlagernd **Elbing** erbeten.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Heiligegeiststr. 3/4 e. Tr., 2 gr. l. Vorderz. n. Kab. z. Comt. pass. od. f. e. Herrn, a. 3 St. n. sämmt. Zub. ogleich oder später zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Junkerstr. 6—7, kleine Wohnungen.

Philippstr. 70, sind gr. u. kl. Wohnungen zu verm. **Hansen**, H. 1 Tr.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

E. kl. **Wohnung** zu 15 M. ev. mit Hofreinigung z. 1. Dezemb. z. verm. Bollwerk 37, I.

2 Stuben u. Küche zu M. 27 z. 1. Decemb. zu verm. Fischmarkt 2, 2 Tr. l.

1 kl. Wohn. ev. mit Pferdestall z. 1. Dezember zu verm. Petrihofstr. 7.

Krautmarkt 1 eine Wohnung zu vermiethen.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

Klosterhof 25, Hofwohnung zu vermiethen.

Deutschestr. 58, 2 Stuben, Küche und Kab. für 22 Mk. sogl. zu vermiethen. Näheres part. links.

Kellerwohnung an ordentl. Leute f. 17 Mk. z. v. Deutschestr. 58.

Stuben.

1 j. Mann f. Schlafst. Rosengarten 8, Hof 4 Tr.

2 anst. Leute find. Schlafstelle Artilleriestr. 3, Hof 2 Tr.

Fuhrstraße 15 ist eine leere heizbare Stube an eine alte Frau oder Mann zu vermiethen.

Möblirt. Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Baumstr. 21, v. 3 Tr.

1 a. j. Mann f. f. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. l.

E. Mädchen m. Bett k. m. einw. Grüne Schanze 10, H. III.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Breitestr. 7, H. 3 T. l.

1 j. M. f. fr. Schlafst. Falkenwalderstr. 7, H. 3 T. l.

1 j. Mann f. g Schlafstelle Rosengarten 9/10, H. p.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Verkäufe.

Meine von **namhaften Aerzten empfohlenen** direct vom **Producenten** bezogenen

Tokayer Medicinal-Natur-Weine

halte zu nachfolgenden Originalpreisen für **Kinder, Reconvalescenten** und **schwache Personen als vorzüglichstes Kräftigungsmittel** angelegentlichst empfohlen
In $1/1$ Flaschen a 1,60, 2,00, 2,40 u. 3 M.
In $1/2$ Flaschen a 0,85, 1,10, 1,25 u. 1 60 M.
Die leeren Flaschen werden gegen Vergütigung zurückgenommen.

Theodor Pée,
Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Laugestr. 1.
Medicinisch, technische Drogerie,
Gegründet 1858.



R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Aepfelwein,
beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 ₰ und billiger, versendet unter Nachnahme
G. Fritz in **Hochheim a. Main.**

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.**

Braut- und Silberkränze.
Brautschleier u. Beduinen,
Myrthenranken, Blüthen, Knospen, Blätter, größte Auswahl und hierorts am billigsten.
Garnirte Hüte
werden von **heute ab** mit 25% **billiger ausverkauft.**
Corsets, dauerhaft und gutsitzend, von 60 Pf. an.
Strickwolle
in deutsch und echt engl. melirt, in ganz **frischer Sendung ohne Fehler.** Pfd. 1,75 an.
Winter-Vigogne, früher 3,75, jetzt **nur 3,00.**
Rock-, Zephir- u. Castorwolle bedeutend billiger.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, d r Pelikan-Apotheke gegenüb.

Telephon 441. Prima böhm.
Braunkohlen
offerirt billigst ex Kahn
F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Pferdedecken,
wollene und wasserdichte, mit und ohne Futter, in allen Größen und Preislagen,
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Oesen, von ℳ 1,75—2,75 p. Quadratmtr.
Säcke zu Kartoffeln, Korn, Mehl, Dünger in jeder Größe und Qualität, **neue** und **gebrauchte**, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Ia Rothweine.
Als Spezialität u mit jed. Garantie od. Rückn. offerire **frachtfr. jed. Bahnstat.** in- u. ausl., **anerkannt sehr preisw., ärztl. empfohl** Sorten L. od. Fl. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100—400 Pfg.
Höhn II, Heppenheim B. Muster frei.

10 Pfd. Bienen- **Honig** fr. ℳ 4,80 **S. Strensand.** Tluste, Galizien.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. **Lager:** Blechbude, Oberwiek

Steam small
habe noch ca. 30 Last ab Hof billigst abzugeben.
Reinh. Pretzer,
Grabow a. O., **Toepffer's** Kanal.
Telephon 467.

Dachsteine
für Bedachungen sowie für Töpferzwecke halten größtes Lager am Platze und offeriren billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin, Silberwiese.

Mehrere Winterüberzieher, goldene und silberne Remontoir-, Anker- und Cylinder-Uhren billig zu verkaufen.
Leihhaus gr. Wollweberstraße 40.

Stargarder
Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife	I a Pfd.	0,20 ₰,	5 Pfd.	0,90 ₰
beste ausgetr. Haust. I	a Pfd.	0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
„ „ II	a „	0,25	„ 5	„ 1,10 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a „	0,35	„ 5	„ 1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Fries
in großer Auswahl,
Damentuche
in gangbaren Farben,
Kleiderflanelle
in modernen Mustern und nur guten Qualitäten,
Schlaf- u. Reisedecken
empfiehlt die Tuchhandlung von
J. E. Jonas, Schulzenstraße Nr. 26—28.

Salmiak-Terpentin-Schmier-seife, eigenes Fabrikat,
vorzüglich geeignet zum Einweichen der Wäsche, empfehle das Pfund mit **25 Pfennig.**
Gustav Encke, Seifenfabrik,
Schuhstraße 8.



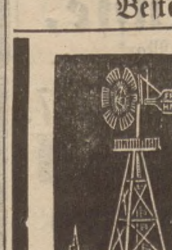
Apoth.
Freyberg's
(Delitzsch)
Rattenkuchen
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Spezial-Tischlerei für **Küchenmöbel,**
Pölitzerstr. 1.
Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Solbrig, Tischlermeister.

Den Wohlthätigkeits-Vereinen
empfehle ich zu ihren **Weihnachts-Bescheerungen** zu weit **unter Einkauf** zurückgesetzten Preisen einen aus einer Masse übernommenen, aus **wirklich reellen Stoffen** sauber gefertigten Posten
Kinder-Anzüge,
früher **3** bis **6** Mark, jetzt **1,70** bis **3** Mark.
Herren-Jacketts,
früher **14** bis **20** Mark, jetzt **9** bis **12** Mark.
Knaben-Winter-Ueberzieher
für das Alter von 3 bis 12 Jahren,
früher **4** bis **12** Mark, jetzt **2,50** bis **5** Mark.
Herren-Winter-Ueberzieher
10,50 bis **21** Mark.
C. L. Geletneky.
Filiale Züllchow i. P., Chausseestr. 52.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.
Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 $4/10$-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $4/10$-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

Grosse goldene Staats-Medaille.



Filler's Patent-Windmotoren
zur **kostenlosen Wasserförderung** für **Villen, Gärtnereien,** zum Entwässern von **Teichen, Thongruben,** zum Ent- und Bewässern von **Wiesen, Parkanlagen, ganzen Ländereien,** sowie zum Betriebe von **landwirthschaftlichen Maschinen.** Alle Arten **Pumpen, Gartenspritzen, Schrot-** und **Mahlmühlen, Sägereien, autom. Viehtränker, Viehwagen. Tiefbohrungen nach Wasser** empfehlen als Specialität unter Garantie.
Fried. Filler & Hinsch, Hamburg-Eimsbüttel,
älteste und leistungsfähige Windmotorenfabrik Deutschlands

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

Wiesbadener Kochbrunnen-



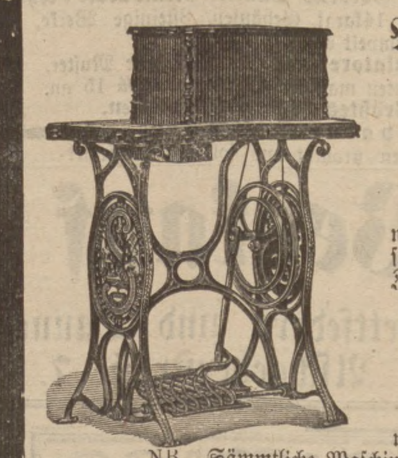
Quellsalz,
reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.
Preis per Glas 2 Mark.
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, **Breitestr. 60** und Grabow, **Langestraße 1.**

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, **Breitestr. 60** und Grabow, **Langestraße 1.**



Als nützliche Weihnachtsgeschenke
empfehle mein großes Lager von
Nähmaschinen
nur **neuester und bewährtester** Systeme für Familien-Gebrauch, sowie für gewerbliche Zwecke, zu billigen Preisen und coulantesten Zahlungsbedingungen.
Bei Baarzahlung gewähre hohen Rabatt.
Ferner empfehle
Wasch- und Wringmaschinen
neuester Konstruktion zu billigsten Preisen.
NB. Sämmtliche Maschinen sind Erzeugnisse eigener Fabrik und zeichnen sich dieselben durch solide Bauart und Dauerhaftigkeit ganz besonders aus.
Großes Lager eleganter Jugend-Fahrräder.
General-Agentur der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei
von
(gegründet 1858) **Bernhard Stoewer,** (gegründet 1858)
Vertreter A. Best, Stettin, Breitestr. 60.

Gicht
war bekanntlich bis jetzt so gut wie unheilbar. Die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden äusserst schmerzhaften Anfälle begleiten den Kranken meist durch's ganze Leben. Die Medizin vermochte bis jetzt nur mit einem der stärksten Pflanzengifte gegen das Uebel einigermassen etwas auszurichten.
Von wie grosser Bedeutung ist es daher, dass es dem Apotheker L. Sell in Kempten gelang, in unserer heimischen **Kastanie** eine Panacee gegen das gefürchtete Leiden zu entdecken! Ein besonderes Verfahren ermöglichte ihm die Reindarstellung des wirksamen Princips, welches nunmehr in den
Antiarthrinpillen
genau dosirt zur Anwendung gelangt. Ueberraschende Erfolge sind mit diesem neuen **ganz unschädlichen** Heilmittel erzielt worden, so dass der Hersteller die Verpflichtung empfindet, dasselbe weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Denn erfahrungsgemäss sind gerade die oft schwer erkennbaren Anfänge der Gicht erfolgreich zu bekämpfen. Wer wird sich aber entschliessen, hierzu starkgiftige Mittel anzuwenden, welche seinen Organismus schwer schädigen können! Die
Antiarthrinpillen
hingegen wolle man unbedenklich bei den ersten Anzeichen von Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke in Anwendung bringen; ein wochenlanger Gebrauch beseitigt die Gicht ohne Nachtheile für den Körper gründlich und schnell. Regelmässiger Gebrauch durch einige Wochen im Jahr verhütet ihre Wiederkehr ein für allemal.
Detailpreis per Schachtel Mk. 4.— hinreichend für längeren Gebrauch. Erhältlich nur in Apotheken.
Wo nicht, direkt von der Sternapotheke in Kempten gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Bestandtheile von „Antiarthrinpillen". Rad. rhei 1,0, Extr. aloe 1,0, Salicis 2,0, Extr. rhei 1,0, Antiarthrin 1,0.

Wilhelm Andrée
Zigarrenfabrik,
Kammin i. Pomm.

Nr. 1.	100 Stück	ℳ	2,50.
„ 2.	„ „	„	3,00.
„ 3.	„ „	„	3,50.
„ 4.	„ „	„	4,00.
„ 5.	„ „	„	4,50.
„ 6.	„ „	„	5,00.
„ 7.	„ „	„	5,50.
„ 8.	„ „	„	6,00.

Havanna 6, 7, 8, 9, 10 Mark 100 Stück.
Muster je 2 Stück gratis und franko.
Rippentabak 100 Pfund Mark 25,00.

Schaufenster-Rouleaux,
Glasfirmen,
Glasbuchstaben
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Max Seiler,
Kohlmarkt 10.



Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.
Nur ächt in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100** Pf., vorräthig bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, **Stettin.**
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.
S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Zu billigsten Fabrikpreisen
offerire
wollene u. wasserdichte **Pferdedecken, wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne, Kartoffel- u. Korn-Säcke, Stroh- u. Bett-Säcke.**
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1.

Feinste Tafelbutter
Pfd. 120 ₰.
echt Emmenth. Schweizer-Käse, vorzüglichen echten Holländer, delicaten alten Limburger, ff. Tilsiter Käse
empfiehlt
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

A. Kruse's Möbeltischlerei,
Langestraße 83
(unterhalb der Kirche),



empfiehlt: **Büffets, Vertikos** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.



NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt



Mein großes Lager von Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör
in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr 22.

Aalborger Tafelaquavit.
Marke: „De Danske Spritfabrikker."
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Perl-Caviar, Pfunddose 3½ ℳ Bollwerk 32.

Gebrannte
Caffees,
fein und reinschmeckend,
per Pfund 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80,
empfiehlt
Emil Umnus,
Schuhstraße 26, Ecke Fuhrstraße.



Echte wasserdichte
Budenpläne
für Fleischer und Händler kauft man sehr g. i. d. Plan- u. Deckenfabrik Br. Str. 61. H. i. früher Pigard'schen Lad.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechniauqes.

Schulterkragen, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets.

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.




Mein **Haarkräuterfett** (gesetzl. geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiirt**, welches sich durch seine unübertroffene, solide sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirn von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, so auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer nur mein Kräuterfett das einzige reell wirkende Mittel, daher auf das Wärmste empfohlen! Preise 1 u. 2 Mark und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut 35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren E. Richter, Drog., Breitestr. 64 W. Wagner, Drog., gr. Lastadie 66; P. Kräußlich, Drog., Königsthorpassage 11.

Möbel, Spiegel und Posterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.



Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.

Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke	von M.	1,40 an,
Kinderröcke	„ „	0,70 „
Damen-Westen	„ „	1,50 „
Herren-Westen	„ „	2,50 „
Burschen-Westen	„ „	1,80 „

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen, Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an, Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

Rauchtabak-Offerte.

Gegründet 1844.

Für den billigen Preis von nur 4 Mk. sendet die Tabaksfabrik von **F. W. Sander** in **Trittau 6** bei Hamburg 9 Pfd. garantirt gesunden rein **amerikanischen Rauchtabak**; derselbe ist leicht, von gutem Geschmack und Geruch. Ferner empfehle ich **Pastorentabak**, 9 Pfd. = 6 Mk., amerikanischen **Petum**, 9 Pfd. = 5 Mk. und ff. **Rippentabak**, 9 Pfd. = 2 Mk. 90 Pfg. **Goldchag**, 9 Pfd. = 7 Mk. Sämmtliches franko gegen Nachnahme. Ein Versuch genügt zur dauernden Verbindung.
NB. **Cigarren** von 3 Mk. pr. 100 Stück bis zu den feinsten. Preisliste gratis!

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

empfiehlt
Theodor Pèe, Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Wir empfehlen
Prof. Rohling's Talmudjude.
6. Auflage, brosch. 1 ℳ, geb. 1 ℳ 60 ₰.
Die Kenntniß der jüdischen Glaubens- und Sittenlehre ist für alle Klassen von weitgehender Bedeutung. erlangen Sie gefälligst unsere **Original-Ausgabe.**
Münster i. W., Adolph Russell's Verlag.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück				Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,		Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰			80+55	2,00,	18
Qualität R.	1 Stück 20	4,00,		Qual. R.	67+55	1,95,	17
	1 Mtr.	24 ₰			82+55	2,30,	20
Qualität J.	1 Stück 20	4,60,		Qual. J.	67+58	2,00,	18
	1 Mtr.	26 ₰			82+58	2,40,	21
Qualität E.	1 Stück 20	5,40,		Qual. E.	67+58	2,20,	20
	1 Mtr.	30 ₰			82+50	2,70,	24
Qualität S.	1 Stück 20	6,00,		Qual. S.	67+58	2,50,	22
	1 Mtr.	33 ₰			82+58	3,10,	27
Qualität EE.	1 Stück 20	6,60,		Qual. EE.	67+58	2,80,	25
	1 Mtr.	35 ₰			82+58	3,40,	30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Zum **Ausverkauf** stelle nach bedeutender Preisermäßigung
Lama gestreift. . **ganze Robe 3,60 Mk.**
Cheviots carirt und gestreift **ganze Robe 4,50 Mk.**
Damentuche, neueste Farben, **ganze Robe 5,40 Mk.**
Modernste Winterstoffe, Diagonal noppé, **ganze Robe 9 Mk., 10,80 Mk. u. 12,00 Mk.**
Jede **ganze Robe** 6 Meter Stoff dopp. breit.
Rein leinene Taschentücher
gesäumt ½ Dtzd. **1,50 Mk.**
Reinleinene Damasthandtücher
½ Dtzd. **3,00 Mk.**
Tischdecken jeder Art, Stück von **1 Mk.** an.
Bettdecken, größte Sorte, Stück von **1,75** an.
Für Bett- und Leibwäsche vorzügliche
Hemdentuche,
Stück 5.00, 6,00 und 7,50 Mk.
Damenhemden aus bestem Hemdentuch mit und ohne Besatz von **1 Mk.** bis **3,00 Mk.**
Fertige Laken aus Leinen **1,50 Mk.**
Oberhemden, Kragen, Manchetten u. **Chemisets** aus bestem Leinen billigst.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Mais-Brod,

groß und schön im Geschmack, jedoch ohne Rabatt, empfiehlt die Bäckerei
Mittwochstr. 21—22.

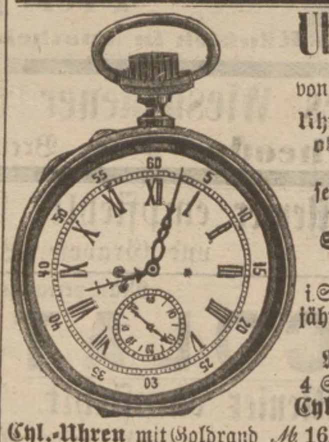
Feinste Dampf-Zuckernüsse,
à Liter 30 Pf., 5 Liter 1,30 Mark,
ff. Honig-Nüsse,
à Liter 25 Pf., 5 Liter 1,10 Mark,
empfiehlt
A. Beyer, Roßmarkt 7.

Gummiwaaren

jeder Art nur Ia Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

Braunschweiger, Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst, Räucherlachs, Gänsebrüste, Gänsepökelfleisch, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, türk. Pflaumenmus,
Erbsen, Bohnen, Linsen } **vorzüglich kochend**
offerirt
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

Tischmesser und Gabel,
schon von 4,50 per Dtz. an, Tranchierer, Aufschnittmesser 2c. 2c. empfiehlt als Spezialität:
W. Reich,
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Stettin, große Domstr. 7.



Uhren-Lager
von **Max Klauss,**
Uhrmacher, Stettin, **obere Breitestr. 62,** empfiehlt sein **außerordentlich reichhaltiges Lager Schweizer Taschen-Uhren** i. Silber u. Gold unter 3-jähriger reeller Garantie.
Z. B.: **Nickel-Cyl.-Uhren,** 4 Steine, ℳ 12, **silb. Cyl.-Uhren** ℳ 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand ℳ 16, **silb. Remt.-Uhren** ℳ 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, ℳ 27.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von ℳ 27 an,
Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von ℳ 15 an.
Größtes Lager in Uhrketten.
Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Hermann Thoms
Juwelier
Stettin
Schulzenstrasse 3. Am Kohlmarkt.
Gegründet im Jahre 1868.
Reichhaltiges Lager
von
gefassten Juwelen
Gold- und **Silberwaaren**
Genfer Herren- und Damenuhren
Trauringe
Alfenide-Bestecksachen
in jeder Preislage.
Eigene Kunstwerkstätte.
◄ Auswahlsendungen umgehend. ►
Sonntags geöffnet
v. 7—9, 12—1 u. 3—6 Uhr Nachm.

Uhren.  Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, Uhrmacher,
Papenstraße 2, vis-à vis der Jacobi-Kirche.

Während meines diesjährigen

Weihnachts-Ausverkaufs

empfehle ich einen großen Posten

Wäsche-Gegenstände

zu bedeutend ermäßigten Preisen;
darunter mehrere Hundert Dutzend **Taschentücher,**
von 85 Pfg. an per Dutzend,
Damen-Schürzen von 35 Pfg. an,
Kinder-Schürzen von 15 Pfg. an.
Wenig moderne **Herren-Kragen,** reinleinen, von 5 Pfg. an.
Serviteurs mit Umlegekragen,
früher 1,25, jetzt 0,50 Mark.
Einen **großen Posten**
Tischtücher und Handtücher
äußerst billig.
Gutsitzende Damen-Corsetts
von 85 Pfg. an.

Außerdem verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Wollene Damenstrümpfe,
englisch lang, in verschiedenen Größen,
früher 3,10 Mk., jetzt 1,25 Mk.,
„ 2,25 „ „ 0,75 „
„ 1,10 „ „ 0,50 „
Damen-Handschuhe
in Tricot und Seide mit Futter
früher 1,75 Mark, jetzt 0,50 Mark,
„ 2,00 „ „ 0,75 „

C. L. Geletneky,
Roßmarktstr. 18.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Abziehbilder

für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unsere ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:
Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."
Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle besseren Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**
F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**